



# RELIGIONSWISSENSCHAFT UND INTERKULTURELLE THEOLOGIE

## Übung: Grundlagen der Interkulturellen Theologie (WS 2016/17; Dienstag 14-16 Uhr, Maltese)

Giovanni Maltese – Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg – Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie – Kisselgasse 1, 69117 Heidelberg, Büro: 208 – giovanni.maltese@wts.uni-heidelberg.de  
Sprechzeit: nach Vereinbarung

### Allgemeine Hinweise

- Einen Schein gibt es nur bei Anmeldung in LSF und Übernahme eines Referats.
- Ausgenommen sind alle, die eine VL-Prüfung bei PD Dr. Stahmann ablegen. Diese erhalten den Schein zusammen mit dem Prüfungsschein.
- Lektüretexte, Arbeitsfragen und aktuelle Infos sind über Moodle zugänglich (Passwort: „IKT1617“, oder unter: <http://theologie.uni-hd.de/rm/>).

### Einführende Literatur

- Hock, Klaus: *Einführung in die interkulturelle Theologie*. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011.
- Hock, Klaus.: *Einführung in die Religionswissenschaft*. 5. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2014.
- Lienemann-Perrin, Christine: *Mission und interreligiöser Dialog*. (Ökumenische Studienhefte; 11). Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1999 -
- Sugitharajah, R. S., *The Bible and the Third World: Precolonial, Colonial, and Postcolonial Encounters*. Cambridge: Cambridge University Press, 2001
- Bevans, Stephen B.: *Models of Contextual Theology*, Maryknoll, New York: Orbis Books, 2002

## **Einführung**

### **1 Sitzung (18.10.):**

#### **Konstituierende Sitzung**

### **2. Sitzung (25.10.):**

#### **Einführung**

Hock, Klaus. *Einführung in die Religionswissenschaft*. Einführung Religionswissenschaft. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011. → S. 7-22: „Systematisches Stichwort“ und „Was ist Religion?“

#### **Arbeitsfragen:**

1. Fassen Sie Hocks These und seinen Gedankengang zusammen
2. Was ist Religion? Welche Religionsdefinitionen lehnt er ab?
3. In welchem Verhältnis stehen Religion und Kultur nach Hock?

#### **Referat:**

Hock, Klaus. „Religion als transkulturelles Phänomen“. *Berliner Theologische Zeitschrift* 19, Nr. 1 (2002): 66–82.

#### **Arbeitsfragen zum Referat:**

1. Thesen, zentrale Begriffe, Verhältnis von Religion und Kultur nach Hock (Lektüretext)
2. Konzept der „Transkulturalität“ (Referatstext).
3. Referatstext und Lektüretext ins Verhältnis setzen.

## **Mission – Interreligiöser Dialog – Theologie der Religionen**

### **3. Sitzung (08.11.):**

#### **Epistemologie und Pluralismus**

Hick, John. *Gott und seine vielen Namen*. Übersetzt von Perry Schmidt-Leukel und Ilke Ettemeyer. 2. Aufl., völlig Neubearb. Ausg. Frankfurt am Main: Lembeck, 2001. → Seiten 44-65: „Gott hat viele Namen“.

#### **Arbeitsfragen:**

1. Was ist Hicks Hauptaussage? Wie stellt sich Hick interreligiöse Begegnungen vor?
2. Welche Geschichts- und Religionsbegriffe liegen dem Text zu Grunde (Stichwort: Achsenzeit)?
3. Was bedeuten Hicks Thesen für die christliche Mission?

#### **Referat:**

David J. Bosch: *An die Zukunft glauben. Auf dem Wege zu einer Missionstheologie für die westliche Kultur*. Hamburg: EMW, 1995. → S. 11-49.

### **Arbeitsfragen zum Referat:**

1. Was ist Boschs These?
2. Wie versteht Bosch Mission?
3. Vergleich mit Hick.

### **4. Sitzung (15.11.):**

#### **Eschatologie und Exklusivismus**

Lord, Andy. „Missions-Eschatologie: Ein Grundgerüst für Mission im Geist“. In *Handbuch pfingstliche und charismatische Theologie*, herausgegeben von Jörg Haustein und Giovanni Maltese, 451–63. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014.

#### **Arbeitsfragen:**

1. Wie versteht Lord Mission? Welche Rolle spielt die Eschatologie dabei?
2. Welche Rolle spielt Kultur in seinem Ansatz?
3. Welche Vor- und Nachteile hat dieser Ansatz gegenüber Hick?

#### **Referat „Mission, Ökumene und Evangelikalismus“:**

Wrogemann, Henning. *Missionstheologien der Gegenwart: Globale Entwicklungen, kontextuelle Profile und ökumenische Herausforderungen*. Lehrbuch Interkulturelle Theologie / Missionswissenschaft 2. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus, 2013.

→ Seiten 116 -141: „Vollversammlung des ÖRK in Uppsala (1968): Mission und Säkularisierung“ und „Ökumeniker und Evangelikale (1968-1979)“.

#### **Arbeitsfragen zum Referat:**

1. Was sind die Hauptmerkmale, die Ökumeniker von unterscheiden?
2. Welche waren wichtigsten Ereignisse („Stationen“), die zu dieser Fronstellung geführt haben?
3. Wo positioniert sich Wrogemann?
4. Wo würden Sie Lord in Wrogemanns Typologie einordnen?

### **5. Sitzung (22.11.):**

#### **Pneumatologie und Inklusivismus**

Yong, Amos. „Geist(er)unterscheidung in der Welt der Religionen: Wege zu einer pneumatologischen Theologie der Religionen“. In *Handbuch pfingstliche und charismatische Theologie*, herausgegeben von Jörg Haustein und Giovanni Maltese, 464–90. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014.

#### **Arbeitsfragen:**

1. Was ist Yongs These und wie argumentiert er? (Stichwort: Geist)
2. Wie verhält sich das Christentum zu anderen Religionen
3. Wie verhalten sich Religion und Kulturen zueinander (auch wenn er das vielleicht nicht eindeutig sagt)?
4. Warum meint Yong, dass sein Ansatz am ehesten als „Inklusivismus“ zu verstehen wäre, vergleichen Sie Yong mit Lord und Hick.

### **Referat:**

Bernhardt, Reinhold. „Protestantische Religionstheologie aus trinitätstheologischem Grund“. In *Theologie der Religionen: Positionen und Perspektiven evangelischer Theologie*, herausgegeben von Christian Danz und Ulrich H. J. Körtner, 107–21. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2005.

### **Arbeitsfragen zum Referat:**

Thesen, zentrale Begriffe, wichtige Stationen, Vergleich zu Yong.

### **6. Sitzung (29.11.):**

#### **Interkultureller Vergleich und Komparative Theologie**

Hintersteiner, Norbert. „Interreligiöse Übersetzung in religiöser Mehrsprachigkeit“. In *Komparative Theologie: Interreligiöse Vergleiche als Weg der Religionstheologie*, herausgegeben von Reinhold Bernhardt und Klaus von Stosch, 99–120. Beiträge zu einer Theologie der Religionen 11. Zürich: TVZ, 2009.

### **Arbeitsfragen:**

1. Was ist Komparative Theologie?
2. Worin grenzt sie sich von anderen Ansätzen zum Interreligiösen Dialog und der Begegnung mit anderen Religionen ab?

### **Referat:**

Hock, Klaus. *Einführung in die interkulturelle Theologie*. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011. → Kap IV, S. 96-120

### **Arbeitsfragen zum Referat:**

1. Thesen, zentrale Begriffe, wichtige Stationen.
2. Thematisiert Hock Nehrings Kritik an der Hermeneutik bzw. weist sein Text ein Problembewusstsein hierzu auf? Wenn ja wo und welche Folgen hat das für den Interreligiösen Dialog?

**Theoretische Stichworte: Kultur – Identität – Differenz – Postkolonialismus – Hegemonie – Subalterne**

### **7. Sitzung (05.12.):**

#### **Identität und Differenz**

Hall, Stuart. „Kulturelle Identität und Diaspora“. In *Rassismus und kulturelle Identität*, herausgegeben von Stuart Hall und Ulrich Mehmlem, 3. Aufl., [Nachdr.], 26–43. Ausgewählte Schriften / Stuart Hall [Hrsg. u. übers. von Ulrich Mehmlem] 2. Hamburg: Argument-Verlag, 2002.

### **Arbeitsfragen:**

1. Was bedeutet für Hall „Kultur“ und was bedeutete „Identität“ für ihn?
2. Wie würde Hall „Religion“ definieren?
3. Welche Folgen lassen sich daraus für die Frage nach einer „christlichen Identität“ ziehen?

### **Referat:**

- Vorstellung der Ausarbeitungen zum gemeinsamen Lektüretext.

### **8. Sitzung (12.12.):**

#### **Eurozentrismus und Geschichte**

Chakrabarty, Dipesh. „Europa provinzialisieren: Postkolonialität und die Kritik der Geschichte“. In *Europa als Provinz: Perspektiven postkolonialer Geschichtsschreibung*, 41–65. Theorie und Gesellschaft 72. Frankfurt [u.a.]: Campus-Verlag, 2010.

#### **Arbeitsfragen:**

1. Fassen sie Chakrabartys These und Argumentatinsgang zusammen.
2. Was meint er mit „institutionelle Praktiken“?
3. Warum ist Geschichte für Chakrabarty so wichtig?
4. Was bedeutet das für die Frage nach dem Verhältnis von „Religion und Kultur“?

### **Referat:**

- Vorstellung der Ausarbeitungen zum gemeinsamen Lektüretext.

## **Kontextuelle Theologien**

### **9. Sitzung (19.12.):**

#### **Heilungsevangelium und Wohlstandstheologie**

Wariboko, Nimi. „Pentecostal Paradigms of National Economic Prosperity in Africa“. In *Pentecostalism and Prosperity: The Socio-Economics of the Global Charismatic Movement*, herausgegeben von Amos Yong und Katherine Attanasi, 35–60. Christianities of the World. New York, NY: Palgrave Macmillan, 2012.

#### **Arbeitsfragen:**

1. Was bedeuten für Wariboko „Evangelium“, „Heil“ und „Heilung“ und wie versteht er den Auftrag der Kirche?
2. Welche Rolle spielt materieller Wohlstand und Reichtum in Waribokos Evangeliums- und Heilsverständnis?
3. Beschreiben Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ansätzen von Wariboko und Gaspar.

### **Referat:**

Hock, Klaus. *Einführung in die interkulturelle Theologie*. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011. → Kap III, S. 55-95.

#### **Arbeitsfragen zum Referat:**

Thesen, zentrale Begriffe, wichtige Stationen.

## 10. Sitzung (10.01.):

### Theologie des Kampfes: Filipino Befreiungstheologie

Gaspar, Karl M. „Theologie (in Einer Situation) Des Kampfes Treiben“. In *Theologie Des Kampfes: Christliche Nachfolgepraxis in Den Philippinen*, herausgegeben von Mary Rosario Battung, Liberato C. Bautista, Ma. Sophia Lizares-Bodegon, und Alice Guillermo, 62–88. Reihe Theologie und Kirche im Prozeß der Befreiung 8. Münster: Edition Liberación, 1989.

#### Arbeitsfragen:

1. Was bedeutet für Gaspar „Evangelium“ und wie versteht er den Auftrag der Kirche?
2. Gegen welche andere Verständnisse von Theologie, Evangelium und Kirche wendet er sich?
3. Was bedeutet das für die Begegnung des Christentums mit anderen Religionen?

#### Referat:

Taylor, Mark Lewis. „Subalternität und Fürsprache als Kairos für die Theologie“. In *Postkoloniale Theologien Bibelhermeneutische und kulturwissenschaftliche Beiträge.*, herausgegeben von Andreas Nehring und Simon Tielech, 276–99. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2013.

#### Arbeitsfragen zum Referat:

Thesen, Argumentationsgang und Erläuterung der Begriffe „Subalternität“ und „Fürsprache“.

## 11. Sitzung (17.01.):

### C-5 Jesus in der Moschee und Muslimisch-Christliche Kontextualisierung

Tennent, Timothy C. „Followers of Jesus (Isa) in Islamic Mosques: A Closer Examination of C-5 ‚High Spectrum‘ Contextualization“. *International Journal Frontier of Missions* 23, Nr. 3 (2006): 101–15.

Cumming, Joseph. „Muslim Followers of Jesus?“. *Christianity Today* Dezember (2009): 32–35.

#### Arbeitsfragen:

1. Was bedeutet für Tennent „Christsein“ und woran zeigt sich das bei ihm?
2. Wenn in einer Versammlung von „C-5 Christen“ über den Glauben gesprochen wird und „nicht-C-5 Christen“ anwesend sind, wäre das dann Mission, interreligiöser Dialog, oder „islamische Theologie“?
3. Wie verhalten sich Religion und Kultur in Tennent Aufsatz zueinander?
4. Was ist Tennents Ansatz und inwiefern kann dieser als kontextuelle Theologie bezeichnet werden (vergleichen sie Tennents Ansatz mit der Befreiungstheologie und der Wohlstandstheologie)?

#### Referat:

Hock, Klaus. *Einführung in die interkulturelle Theologie*. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011. → Kap II, S. 27-54.

#### Arbeitsfragen zum Referat:

1. Thesen, zentrale Begriffe, wichtige Stationen.
2. Wie würden Sie Tennents Ansatz in diese interkulturelle Geschichte des Christentums einordnen?

## 12. Sitzung (24.01.): Queer Theologie

Auga, Ulrike. „Aus- oder Anschlüsse? Theologie - Geschlechtertheorie - Religionswissenschaft“. In *Frau - Gender - Queer: gendertheoretische Ansätze in der Religionswissenschaft*, herausgegeben von Susanne Lanwerd, 229–50. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2010.

### Arbeitsfragen:

1. Fassen Sie Augas These und Gedankengang zusammen.
2. Wie verhalten sich Religion und Kultur bei Auga?
3. Inwiefern stellt die Geschlechtertheorie für die Religionswissenschaft und für die Interkulturelle Theologie einen Gewinn dar?

oder

Söderblom, Kerstin. „Kämpfen mit einem queeren Gott?: Aspekte einer queeren Theologie“. In *Gender Turn: Gesellschaft jenseits der Geschlechternorm*, herausgegeben von Christian Schmelzer, 173–88. Gender Studies. Bielefeld: transcript-Verlag, 2013.

### Referat:

#### Arbeitsfragen:

1. Was macht Söderblom in ihrer Exegese anders, als die „traditionelle Bibelauslegung“
2. Welche Verständnisse von Gott, Evangelium, Heil, Heilung und vom Auftrag der Kirche, liegen Söderblom Ansatz zu Grunde??
3. Beschreiben Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ansätzen von Wariboko, Gaspar und Söderblom. Inwiefern stellt Söderbloms Aufsatz ein Beispiel für eine „kontextuelle Theologie“ dar?

## 13. Sitzung (31.01.): Abschlussdiskussion

Mark Lewis Taylor: Subalternität und Fürsprache als Kairos für die Theologie. In: *Postkoloniale Theologien. Bibelhermeneutische und kulturwissenschaftliche Beiträge*, herausgegeben von Nehring, Andreas und Tiesch, Simon. Stuttgart: Kohlhammer, 2013, 276-299

### Aufgabe an alle:

Formulieren Sie in **drei schriftlichen** Thesen Ergebnisse der Veranstaltung.  
Nehmen Sie in Ihrer Argumentation dabei konkret auf einzelnen Sitzungen Bezug.